

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 79.

Freitag den 7. April 1893.

(1540) 3. 2747 Strf. **Erkenntnis.**

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Presgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:  
Der Inhalt der in Wiesbaden, Verlag von H. Sabowsky 1893, in deutscher Sprache erschienenen Druckschrift: «Hat die Orthodoxie recht? Von der Dreieinigkeitslehre und der Gottheit Jesu» von Kristofer Janon. Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Ernst Brausewetter — begründe den objectiven Thatbestand des Verbrechens der Religionsstörung nach § 122 a, dann jenen des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 303 St. Ges.

Es werde demnach zufolge der §§ 489 und 493 St. B. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme dieser Druckschrift bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Presgesetzes vom 17. December 1862, Nr. 6 R. G. Bl. pro 1863, die Weiterverbreitung derselben verboten.  
Laibach am 26. März 1893.

(1538) 3. 4844. **Ausweis**

über den Stand der Thierzucht in Krain in der Zeit vom 28. März bis 4. April 1893.

Es ist herrschend  
**die Maul- und Klauenseuche**  
im Bezirke Umgebung Laibach in der Ortschaft Innergoritz, Gemeinde Brejowitz, in Dobruje und Bjovik, Gemeinde Dobruje, und in Großligojna, Gemeinde Oberlaibach;  
**die Rogkrankheit bei Pferden**  
im Bezirke Krainburg in Staribbor, Gemeinde Altlad;  
**der Rothlauf unter Schweinen**  
im Bezirke Rudolfswert in Waltendorf, Gemeinde St. Michael-Stopic.

**Erlöschen**  
**die Maul- und Klauenseuche**  
im Bezirke Umgebung Laibach in der Ortschaft Kleinligojna, Gemeinde Oberlaibach;  
**die Rogkrankheit bei Pferden**  
im Bezirke Voitsch in Dole, Gemeinde gleichen Namens;  
**Der Rothlauf unter Schweinen**  
im Bezirke Gurkfeld in Unteraltendorf, Gemeinde St. Barthelmä, und in Dernovo, Gemeinde Zirkle.  
K. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 5. April 1893.

(1516) St. 480 iz l. 1892/A. O. **Razglasilo.**

Po § 60. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. štev. 2 iz l. 1888., je c. kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem z razsodbo z dne 11. avgusta 1892, št. 383 A. O., v izvršitev glavne in nadrobne razdelbe posestnikom v Vodesicah, v Ribnem in v Koritu skupno v last spadajočega gojzda pod parc. št. 586 davčne občine Selske 71 oralov 105 štirjaskih seznjev = 40 hektarov 89 arov površine pod vlož. št. 97, postavila gospoda c. kr. vladnega tajnika Rudolfa grofa Margherija v Ljubljani kot c. kr. krajnega komisarja za agrarske operacije.  
Uradno poslovanje tega c. kr. krajnega komisarja se prične  
dne 10. aprila 1893. l.  
S tem dnevom stopijo v veljavnost določila zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz l. 1888, gledé pristojnosti oblastev, potem neposredno in posredno udeleženih, kakor tudi gledé izrecil, katera ti oddadó, ali poravnava, katere sklenejo, naposled gledé zaveznosti pravnih naslednikov, da morajo pripoznati zaradi izvršitve nadrobne razdelbe ustvarjeni pravni položaj.  
V Ljubljani dne 30. marca 1893.  
Predsednik c. kr. deželne komisije za agrarske operacije na Kranjskem:  
Baron Heins r.

3. 480 de 1892/A. O. **Kundmachung.**  
Gemäß § 60 des Gesetzes vom 26. October 1887, Z. G. Bl. Nr. 2 de 1888, hat die k. k. Landescommission für agrarische Operationen in Krain mit Erkenntnis vom 11. August 1892, Z. 383/A. O., befaßt Durchführung der General- und Specialtheilung der den Inassen von Vodesic, Reifen und Koriten gemeinschaftlich gehörigen Waldparc. Nr. 586 der Catastralgemeinde Zellach per 71 Joch 105 Quadratklafter = 40 Hektar 89 Ar, Grundbuch-Einlage Z. 97, als

k. k. Localcommissär für agrarische Operationen den Herrn k. k. Regierungsecretär Rudolf Grafen Margheri in Laibach bestellt.  
Die Amtswirkamkeit dieses k. k. Localcommissärs beginnt  
am 10. April 1893.

Von diesem Tage angefangen treten in Ansehung der Zuständigkeit der Behörden, dann in Ansehung der unmittelbar und mittelbar Beteiligten sowie der von denselben abzugebenden Erklärungen oder abzuschließenden Vergleiche, endlich in Ansehung der Verpflichtung der Rechtsnachfolger, die behufs Ausführung der Specialtheilung geschaffene Rechtslage anzuerkennen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. October 1887, Z. G. Bl. Nr. 2 de 1888, in Wirkamkeit.  
Laibach am 30. März 1893.  
Baron Heins m. p.  
Vorsitzender der k. k. Landescommission für agrarische Operationen in Krain.

(1551) 2-1 3. 3327. **Kundmachung.**

Auf dem vom Lande Krain käuflich erworbenen, hinter der St. Peterskirche und Peters-Kaserne entlang des Laibachflusses liegenden Terrain ist der

## Neubau des Landesospitales

auszuführen.  
Die erforderlichen Bauherstellungen werden für die weiter unten angeführten Gewerbskategorien, gefondert nach Einheitspreisen für die hergestellten Leistungen, hintangegeben, es werden jedoch auch Generalanbote über die gesammten oder mehrere Kategorien der zur Ausführung bestimmten Arbeiten entgegengenommen.  
Zur Vergebung dieser Arbeiten wird hiemit eine schriftliche Offertverhandlung bis inclusive 21. April 1893, 12 Uhr mittags, ausgeschrieben.

Die Summen der verschiedenen Leistungen sind berechnet bei den:

a) Erd- und Maurerarbeiten mit fl.	118.850.—
b) Zimmermannsarbeiten mit . . .	38.150.—
c) Dachdeckerarbeiten mit . . .	8.230.—
d) Spenglerarbeiten mit . . .	6.400.—
e) Steinmearbeiten mit . . .	13.200.—
f) Constructions-Eisenlieferung m. . .	13.220.—
g) Tischlerarbeiten mit . . .	13.529.50
h) Schlosserarbeiten mit . . .	9.500.—
i) Anstreicherarbeiten mit . . .	10.300.—
k) Glaserarbeiten mit . . .	3.850.—
l) Malerarbeiten mit . . .	2.605.—

Die auf die Bauherstellung bezüglichen Daten, nämlich die allgemeinen und speciellen Bedingnisse, die Pläne, Kostenvoranschläge und Preistarife können im landchaftlichen Bauamte, Herrengasse, Burggebäude Nr. 2, II. Stock, gartenwärts, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
Die Bewerber haben ihre Offerten längstens bis zum 21. April l. J., mittags 12 Uhr, beim Einreichungsprotokolle des krainischen Landesauschusses zu überreichen.  
Die Offerten haben gestempelt und gesiegelt zu sein, mit der Aufschrift am Umschlagbogen: «Offert für . . . Arbeiten zum Baue des Landesospitales in Laibach», und sind mit dem Badium von 5% der oben angegebenen Leistungssumme, sei es in Baren, sei es in Sparcassbücheln, sei es in coursmäßig, doch nicht über den Reinnbetrag berechneten österreichischen Staatspapieren zu belegen.  
Sie haben die ausdrückliche Erklärung des Offertenten zu enthalten, daß er sämtliche oberrühnte Documente der offerierten Leistungen kenne und sich den damit festgesetzten Bedingungen unterwerfe.  
Die vom Offertenten beanspruchte Zahlung ist in Procenten des an den Einheitspreisen der Offertenschreibung vom Offertenten zugestandenen Preisnachlasses mit Ziffern und mit Buchstaben deutlich geschrieben auszudrücken und das Offert mit dem Datum, mit eigenhändiger Unterschrift des Tauf- und Zunamens des Offertenten sowie mit Angabe seines Standes oder seiner Beschäftigung sowie seines Wohnortes zu versehen.  
Der Landesauschuss behält sich das Recht vor, unter den Bewerbern nach eigenem Ermessen ohne Rücksicht auf den Nachlaß zu wählen, auch nach Umständen neue Verhandlungen auszusprechen.  
Nur auf schriftliche, im vorgeschriebenen Termine eingereichte Offerte wird Rücksicht genommen.  
Rücksichtlich der Cautionsleistung werden die Offertenten speciell auf den § 8 der allgemeinen Bedingnisse aufmerksam gemacht.  
Vom krainischen Landesauschusse.  
Laibach am 6. April 1893.

(1522) 3. 4486. **Concurs-Ausschreibung**

für die Aufnahme in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien  
Die Landwehr-Cadettenschule in Wien wird vom Schuljahre 1893/94 angefangen aus drei Jahrgängen bestehen, daher während des Ueberganges auf diese organische Uenderung im nächsten Schuljahre in den I. und in den II. Jahrgang je 60 Böglinge, in den III. Jahrgang 20 Böglinge zur Aufnahme gelangen.

Die Aufnahmsbedingungen für alle Jahrgänge sind im allgemeinen folgende:  
1.) Die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.  
2.) Die physische Eignung.  
3.) Ein in jeder Beziehung befriedigendes sittliches Verhalten, makelloses Vorleben.  
4.) **Für den I. Jahrgang:** das erreichte 15. und noch nicht überschrittene 18. Lebensjahr;  
**für den II. Jahrgang:** das erreichte 17. und noch nicht überschrittene 20. Lebensjahr;  
**für den III. Jahrgang:** das erreichte 18. und noch nicht überschrittene 20. Lebensjahr.

In rücksichtswürdigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu vier Monaten kein Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmsprüfung. Die Ertheilung weitergehender Nachsichten ist dem Ministerium für Landesverteidigung vorbehalten; für den Eintritt in den I. Jahrgang der Landwehr-Cadettenschule wird jedoch unbedingt das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.  
Die Offentierung der aufgenommenen Aspiranten findet erst nach vollständiger Absolvierung der Landwehr-Cadettenschule, das ist beim regelmäßigen Austritte aus derselben, statt.

5.) **Für den I. Jahrgang:** der Nachweis einer mit mindestens «genügendem» Erfolge absolvierten 5. Classe;  
**für den II. Jahrgang:** der Nachweis einer mit mindestens «genügendem» Erfolge absolvierten 6. Classe;  
**für den III. Jahrgang:** der Nachweis der absolvierten höchsten Classe einer Realschule oder eines Gymnasiums oder aber des entsprechenden Jahrgangs einer dieser Schulen gleichgestellten Behreanstalt.  
Bewerber, welche nur vier, beziehungsweise fünf Mittelschulclassen absolviert haben, werden ausnahmsweise zur Aufnahmsprüfung in den betreffenden I. oder II. Jahrgang zugelassen, wenn sie einen mindestens befriedigenden Erfolg nachweisen.

6.) Die befriedigende Ablegung der vorgeschriebenen Aufnahmsprüfung.  
7.) Die Uebernahme der Verpflichtung betreffs Verlängerung der Activdienstzeit im Sinne des § 21 des Behregesetzes.  
8.) Die Uebernahme der Verpflichtung für Anschaffung und Erhaltung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln zu sorgen.  
9.) Der rechtzeitige Erlag des für Schulzwecke bestimmten Beitrages (Schulgeldes), und zwar:  
a) für Söhne von Officieren, evangelischen und griechisch-orientalischen Militär-Geistlichen, Auditoren, Militär-Ärzten, Truppen-Rechnungsführern, Militär-Beamten und Unterofficieren des activen, des Ruhe- und des Invaliden-Standes des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine und der k. k. Landwehr (Söhne von Officieren in der Evidenz der k. k. Landwehr 12 fl. jährlich, 60 halbjährig im Vorhinein am 1. October und am 1. April beim Schul-Commando zu erlegen.  
Der Schul-Commandant kann den minder bemittelten Böglingen oder Angehörigen derselben in berücksichtigungswürdigen Fällen gestatten, das Schulgeld innerhalb des Schuljahres in Monatsraten zu erlegen.  
Unter besonderen rücksichtswürdigen Verhältnissen und dem Nachweise der Mittellosigkeit der betreffenden Eltern oder Erhalter der Aspiranten kann um einen Nachlaß vom Schulgelde beim Ministerium für Landesverteidigung die Bitte gestellt werden.  
10.) Solchen Aspiranten, welche Eignung, Lust und Liebe für die Reiterwaffe besitzen und über eine bleibende Zulage von mindestens 20 fl. per Monat verfügen können, wird nach Absolvierung der Landwehr-Cadettenschule der Eintritt in die Landwehr-Cavallerie ermöglicht.  
Die nach beigefügtem Formulare ausgefertigten Aufnahmsgesuche sind bis längstens Ende Juli l. J. beim Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien (V., Spengergasse 20) einzubringen.  
Denselben sind beizulegen:  
1.) Der Taufschein;  
2.) der Heimatschein;  
3.) das von einem activen graduierten Arzte des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine, der k. k. oder künigl. ungarischen Landwehr auszufertigende ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers für die Militär-Erziehung;  
4.) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1892/93, beziehungsweise das letzte Schulzeugnis;  
5.) das Impfzeugnis (dieses nur dann, wenn die Impfung nicht schon im Gutachten [Punkt 3] bestätigt ist);  
6.) das von der politischen oder von der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers ausgestellte Sittenzugnis (dieses nur dann, wenn im Schulzeugnis die entsprechende Angabe über das befriedigende sittliche Verhalten mangelt oder wenn der Eintritt in die Cadettenschule nicht unmittelbar aus einer öffentlichen Schule erfolgen sollte).  
Unvollständige oder verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.  
Gegen die vom Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule auf Grund der Vorschriften erfolgte Abweisung eines Bewerbers ist jeder weitere Recurs unzulässig.  
**Nach Beginn des Schuljahres findet keine Aufnahme mehr statt.**  
Die Bewerber um Aufnahme werden vor dem Beginn des Unterrichtes 4 bis 5 Wochen der ersten militärischen Ausbildung unterzogen.  
Nähere Auskünfte über die Aufnahme in die Landwehr-Cadettenschule können beim Commando derselben eingeholt werden.  
(Präf. Nr. 768 ex 1893.)

Unter besonderen rücksichtswürdigen Verhältnissen und dem Nachweise der Mittellosigkeit der betreffenden Eltern oder Erhalter der Aspiranten kann um einen Nachlaß vom Schulgelde beim Ministerium für Landesverteidigung die Bitte gestellt werden.  
10.) Solchen Aspiranten, welche Eignung, Lust und Liebe für die Reiterwaffe besitzen und über eine bleibende Zulage von mindestens 20 fl. per Monat verfügen können, wird nach Absolvierung der Landwehr-Cadettenschule der Eintritt in die Landwehr-Cavallerie ermöglicht.  
Die nach beigefügtem Formulare ausgefertigten Aufnahmsgesuche sind bis längstens Ende Juli l. J. beim Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien (V., Spengergasse 20) einzubringen.

Denselben sind beizulegen:  
1.) Der Taufschein;  
2.) der Heimatschein;  
3.) das von einem activen graduierten Arzte des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine, der k. k. oder künigl. ungarischen Landwehr auszufertigende ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers für die Militär-Erziehung;  
4.) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1892/93, beziehungsweise das letzte Schulzeugnis;  
5.) das Impfzeugnis (dieses nur dann, wenn die Impfung nicht schon im Gutachten [Punkt 3] bestätigt ist);  
6.) das von der politischen oder von der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers ausgestellte Sittenzugnis (dieses nur dann, wenn im Schulzeugnis die entsprechende Angabe über das befriedigende sittliche Verhalten mangelt oder wenn der Eintritt in die Cadettenschule nicht unmittelbar aus einer öffentlichen Schule erfolgen sollte).  
Unvollständige oder verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.  
Gegen die vom Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule auf Grund der Vorschriften erfolgte Abweisung eines Bewerbers ist jeder weitere Recurs unzulässig.  
**Nach Beginn des Schuljahres findet keine Aufnahme mehr statt.**  
Die Bewerber um Aufnahme werden vor dem Beginn des Unterrichtes 4 bis 5 Wochen der ersten militärischen Ausbildung unterzogen.  
Nähere Auskünfte über die Aufnahme in die Landwehr-Cadettenschule können beim Commando derselben eingeholt werden.  
(Präf. Nr. 768 ex 1893.)

An  
das k. k. Commando der Landwehr-Cadettenschule  
in  
Wien.  
Ich bitte um die Aufnahme meines Sohnes Edmund N. in den I. (II. oder III.) Jahrgang der k. k. Landwehr-Cadettenschule.  
Als Aufnahms-Documente lege ich bei:  
a) Taufschein meines Sohnes Edmund,  
b) den Heimatschein desselben,  
c) das militär-ärztliche Gutachten und  
d) das ganzjährige Schulzeugnis für das Jahr 1892/93.  
Ich erkläre, daß mir die Bestimmungen der Vorschrift über die Aufnahme von Bewerbern in die k. k. Landwehr-Cadettenschule bekannt sind und verpflichte mich, allen dafelbst gestellten Bedingungen genau nachzukommen, falls mein Sohn in die Cadettenschule aufgenommen wird.  
Schließlich füge ich bei, daß ich meinem Sohne Edmund während der Frequentierung der Cadettenschule eine monatliche Zulage von . . . Gulden zuwenden werde. (Eventuell: «daß ich meinem Sohne eine bestimmte Zulage zuzuwenden nicht in der Lage bin».)  
N. am . . . ten . . . 1893.  
N. N.  
(Angabe der Adresse des Bittstellers)

oder:  
Mein Mündel besitzt eigenes Vermögen und erhält aus demselben eine Subsistenzbeihilfe monatlicher . . . Gulden. (Eventuell: «besitzt kein Vermögen».)  
N. am . . . ten . . . 1893.  
N. N. als Vormund.  
(Angabe der Adresse.)  
Stempel zu

**Anmerkung:** 1.) Das Gesuch und das ärztliche Gutachten sind mit einem 50 kr. Stempel versehen.  
2.) Mangelt im ärztlichen Gutachten die Bestätigung der Impfung, so ist auch das Impfzeugnis dem Gesuche beizulegen.  
3.) Hat der Bewerber das ganzjährige Schulzeugnis noch nicht erhalten, so ist das halb-jährige dem Gesuche beizuschließen und das ganzjährige Zeugnis bei der Einberufung zur Aufnahmsprüfung der Prüfungs-Commission vorzulegen.  
\* Die Böglinge der Landwehr-Cadettenschule haben für jedes dafelbst vollendete Schuljahr ein Jahr im Präsenzbienste activ zu dienen. Gene, welche vorzeitig aus der Cadettenschule austreten, unterliegen keiner Veranrechnung der Präsenzbienstpflicht.

(1262) 3—3 St. 4704.

**Oklic.**

C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da je v pravdni stvari Andreja Bremca, posestnika v Srednjih Gameljnih, proti Mihi Struklu, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, radi pripoznanja lastninske pravice potom priposestovanja in dovoljenja vknjižbe lastninske pravice gledé zemljišča vložna št. 5 katastralne občine Gameljne tožencu postavilo Janeza Kalisa, posestnika v Spodnjih Gameljnih, kuratorjem ad actum ter mu vročilo tožbo de praes. 26. februvarja 1893, št. 4704, za katero se je določil narók za skrajšano razpravo na dan

11. aprila 1893. l.  
ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči.  
V Ljubljani dne 28. februvarja 1893.

(1270) 3—3 St. 1401.

**Oklic.**

C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožeb Franciske Dane iz Ljubljane zaradi 300 gold., 100 gold., 100 gold., 100 gold., 100 gold. in 200 gold. de praes. 29. septembra 1892, št. 22.173, 22.172, 22.171, 22.170, 22.169 in 22.168, slednjemu postavil kuratorjem ad actum Lovrenc Kerže iz Ljubljane, ter se določil narók za nadaljevanje skrajšane razprave o teh tožbah na dan

11. aprila 1893. l.  
ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči.  
C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. febr. 1893.

(1298) 3—3 St. 2032.

**Razglas.**

Marija Benigar je dne 20. maja 1892 v Trnovem št. 50 brez oporoke umrla. Ker je dosedanje bivališče njenega sina Matije Benigarja neznan, pozivlje se isti s tem, da se v teku enega leta

pri podpisnem sodišči oglašuje in dediško oglašitev oddá, sicer se bode zapuščinska obravnava z dediči, ki se bodo in ki so se oglašili in z njemu postavljenim kuratorjem Francetom Benigarjem iz Trnova št. 50 vsrila.

C. kr. okrajno sodišče v Ilirski Bistrici dne 13. marca 1893.

(1297) 3—3 St. 1654 in 2077.

**Razglas.**

Na tozbi 1.) Marije Baša iz Verbova št. 33 zaradi priposestovanja zemljišča vložna št. 37 katastralne občine Verbovo in 2.) Franceta Maslo iz Bača št. 39 zaradi priposestovanja k zemljišči vložna št. 19 katastralne občine Bač spadajoče parcele št. 1808 postavil se je tožencema Urbanu Lajncu in pravnim naslednikom, kuratorjem ad actum v osebi Jožefa Gärtnerja iz Bistrice in za skrajšano razpravo določil dan na

17. aprila 1893. l.  
ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom § 18. sum. pat.

C. kr. okrajno sodišče v Ilirski Bistrici dne 14. marca 1893.

(1248) 3—3 St. 1639.

**Oklic.**

C. kr. okrajno sodišče v Loži naznanja umrlemu Juriju Centi iz Ravnika, naslednikom, da je Anton Levec iz Poljan vložil zoper njega tožbo de praes. 14. marca 1893, št. 1639, zaradi pripoznanja plačila terjatve iz vknjižene pri njegovem zemljišči vložki št. 30 in 31 davčne občine Poljane v znesku 70 gold. s pr., na katero se je narók za sumarno razpravo določil na dan

21. aprila 1893. l.  
dopoldne ob 9. uri pri tukajšnjem sodišči z dodatkom § 18. sum. postopka.

Tožencem postavil se je gospod Gregor Lah iz Loža skrbnikom na čin, s katerim se bode stvar razpravljala, dokler se ne imenuje drug zastopnik.

V Loži dne 15. marca 1893.

(1247) 3—3 St. 1638.

**Oklic.**

C. kr. okrajno sodišče v Loži naznanja umrlemu Pavlu Jakopinu iz Starega Trga, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, da je Andrej Žnidarsič iz Starega Trga vložil zoper nje tožbo de praes. 14. marca 1893, št. 1638, zaradi pripoznanja priposestovanja lastninske pravice do parcel št. 509 in 808/8 davčne občine Stari Trg s pr., na katero se je narók za sumarno razpravo določil na dan

21. aprila 1893. l.  
dopoldne ob 9. uri pri tukajšnjem sodišči z dodatkom § 18. sum. postopka.

Tožencem postavil se je gospod Gregor Lah iz Loža skrbnikom na čin, s katerim se bo stvar razpravljala, dokler se ne imenuje drug zastopnik.

V Loži dne 15. marca 1893.

(1245) 3—3 St. 666.

**Oklic izvršilne zemljiščne dražbe.**

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju naznanja:

Na prošnjo Marije Kočevar (po Stefanu Kočevarju iz Lipovca št. 2) dovoljuje se izvršilna dražba Mariji Pavlesič lastnega, sodno na 875 gold. cenjenega zemljišča vloga št. 4 ad Brezje.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, in sicer prvi na dan

19. aprila  
19. maja 1893. l.,

vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem róku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem róku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolzan, pred ponudbo 10 % varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljeknjižni izpisek leže v registraturi na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju dne 1. februvarja 1893.

(1333) 3—3 Nr. 1157.

**Grinnerung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Michael Geršič von Prelesje, nun in Amerika, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Barič von dort Nr. 7 und Genossen und Katharina Mihelič von Blaževac (durch Jano Schweiger von Tschernembl) die Bagatellklage pcto. 46 fl. 37 kr. de praes. 21. Sept. 1892, Z. 7060, eingebracht, worüber die Tagatzung auf den 20. Juni 1893, vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang der §§ 14 und 28 B. B. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Stefan Zupančič von Tschernembl als Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die

aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. März 1893.

(1335) 3—3 Nr. 1716.

**Grinnerung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Johann Junič von Bastava 6, nun in Amerika, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Mito Zupančič von Griblje 73 die Bagatellklage pcto. 40 fl. s. A. de praes. 2. März 1893, Z. 1716, eingebracht, worüber zur Bagatell-Verhandlung die Tagatzung auf den

20. Juni 1893, vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang der §§ 14 und 28 B. B. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Josef Starha von Tschernembl als Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. März 1893.

(1258) 3—3 St. 1756.

**Oklic.**

Vsled prošnje Julija Lenassija dovolila se je izvršilna prodaja sodno na 730 gold. cenjenega nepremakljivega posestva Janeza Kervina iz Rovt vlož. št. 39, 89 in 162 zemljiške knjige kat. obč. Rovte po predloženih pogojih, ter se za njo odredita dva róka na

27. aprila in na

27. maja 1893,

vsakokrat ob 11. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku samo za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji in izpisek iz zemljiške knjige ostanejo pri sodišči na ogled.

C. kr. okr. sodišče v Logatci dne 25. svečana 1893.

(1314) 3—3 St. 1068, 738, 1189, 1190, 1191.

**Razglas.**

C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da so vložili pri njem tožbe, in sicer:

A. zarad priznanja lastninske pravice in dopuščanja zemljeknjižnega prepisa:

1. 1.) ml. Martin Persina (po varuhu Francetu Miklavčiču od sv. Križa) proti Rihardu Keržiču iz Moravé zastran polovice zemljišča vlož. št. 312 kat. obč. Vodice;

B. 1.) Janez Kimovec z Vač proti Alojziju Prasnikarju z Vač zastran terjatve iz dolžnice 30. avgusta 1853 v znesku 280 gold. s pr., vknjižene pri zemljiščih vlož. 26, 31 in 233 kat. obč. Vače;

2.) Martin Merzel iz Dolénjih Tep proti Antonu Merzelu od tam zastran terjatve iz obdolžnice 3. oktobra 1844 v znesku 36 gold. 26 $\frac{1}{2}$  kr. s pr., vknjižene pri zemljišči vlož. 134 kat. obč. Poljsnik;

3.) Martin Merzel iz Dol. Tep proti Mariji Merzel od tam zastran terjatve iz obdolžnice 3. oktobra 1844 v znesku 36 gold. 26 $\frac{1}{2}$  kr. s pr., vknjižene pri zemljišči vlož. 134 kat. obč. Poljsnik;

4.) Martin Merzel iz Dol. Tep proti Martinu Merzelu od tam zastran terjatve iz obdolžnice 3. oktobra 1844 v znesku 36 gold. 26 $\frac{1}{2}$  kr. s pr., vknjižene pri posestvu vlož. 134 kat. obč. Poljsnik;

II. da so se določili na vse te tožbe naróki na

11. aprila 1893

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči;

III da so spredaj navedenim tožencem, ki so vsi neznanega bivališča in bivanja oziroma njihovim neznanim dednikom in nastopnikom, postavili kuratorjem v stvari, in to: onim ad A 1.) France Resnik, zupan Moravski na Gori; onim ad B 1.) Anton Merva, zupan na Vačah; onim ad B 2, 3, 4 Anton Zaverl, zupan Poljsenski na Gobi;

C. da se bode obravnavalo na te tožbe s temi kuratorji, ako si toženci ne imenujejo v pravem času družih zastopnikov.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 20. februvarja 1893.

(1331) 3—3 Nr. 1981.

**Exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Katharina Meditz von Resselthal die executive Versteigerung der der Maria Kure von Graf Linden gehörigen, gerichtlich auf 160 fl. geschätzten Realität Einlage Z 87 ad Graf Linden bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

26. April

und die zweite auf den

24. Mai 1893,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gottschee am 14. März 1893.

(1334) 3—3 Nr. 1717.

**Grinnerung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Peter Husič von Griblje in Amerika hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Mito Zupančič von Griblje 73 die Bagatellklage pcto. 3 fl. 90 kr. s. A. de praes. 2. März 1893, Z. 1717, eingebracht, worüber zur Bagatell-Verhandlung die Tagatzung auf den

20. Juni 1893, vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang der §§ 14 und 28 B. B. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Josef Starha von Tschernembl als Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. März 1893.

Sehr geübte  
**Damenschneiderin aus Wien**  
 empfiehlt sich den geehrten Damen in und  
 außer dem Hause. (1512) 2-2  
**Rosa Kikel**  
 am Rain Nr. 20, III. Stock rechts.



**Prämiiert**  
 mit dem Ehrendiplome  
 und der goldenen Me-  
 daille in den hygie-  
 nischen Ausstellun-  
 gen zu London und  
 Paris, mit der goldenen  
 Medaille zu Brüssel und  
 Tunis. (1435) 2

**Tamarinden-Syrup,**

mittelst Dampf concentrirt. Mit Wasser  
 gemischt, bietet er ein für Kranke und Ge-  
 sunde angenehmes, durstillendes, bei  
 Darmentzündungen, Diarrhoe etc. in hohem  
 Grade erfrischendes Getränk. Eine Flasche  
 50 kr., eine große Flasche 1 fl.

**Apotheke Piccoli**

„zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse.

Auswärtige Aufträge werden prompt  
 gegen Nachnahme des Betrages effectuiert.

**Das 19. Jahrhundert!!**

hat an Erfindung und Kunstfleiß alle anderen Zeiten überboten, und obgleich  
 die Römer sowie auch der Orient in dem Luxus in der Toilette Zauberhaftes  
 leisteten, so bleibt das Einst doch hinter der Gegenwart zurück. Doch unter  
 den feinsten Toilette-Artikeln von heute nimmt wieder meine

**Hebe- oder Jugend-Seife**

(mit gesetzl. Schutzmarke) den ersten Rang ein. Durch Feinheit, Wohl-  
 geruch und Wirkung ausgezeichnet, kann sich kein Toilette-Artikel mit ihr  
 vergleichen. Sie belebt die Nerven und erfrischt dieselben, stärkt lei-  
 dende Augen und verleiht dem trockenen Teint eine Blüte, die sich mit  
 Jugendfrische messen kann. — Preis eines Doppel-Seifenstückes 50 kr.

Zu haben nur bei:

**Ant. Krisper, Laibach, Rathhausplatz.**

**Ambr. Winkelhofer**  
 Parfumeur und Chemiker, Graz, Auenbrugger-Gasse Nr. 9,  
 ausgezeichnet mit Ehrendiplom.

**Dr. Horvath**  
 Besitzer der großen goldenen Ehrenmedaille. (1537) 2-1

**Anzeige.**  
 Im Commissionswege sind zwei ganz  
**neue Stutzflügel**

besonders preiswürdig zu verkaufen. Ferner  
 empfehle ich mich zum **Clavierstimmen**  
 für hier wie auch auf das Land sowie zum  
**Claviervermieten.**

Achtungsvoll (1509) 3-2

**Ferd. Dragatin**

Clavierstimmer der Musikschulen,  
 Floriansgasse Nr. 50.

In ganz Oesterreich-Ungarn seit  
 50 Jahren eingeführt und bestens erprobt.

**Zum Quartalwechsel!**

**Abonnements-Einladung**

auf

- Bazar**, jährl. 48 Nummern. Preis viertelj. (mit Stempel) fl. 1.62  
 nach auswärts . . . > 1.98
- Frauenzeitung**, große Ausg., Preis vierteljährlich . . . > 2.55  
 nach auswärts . . . > 2.61
- Frauenzeitung**, kleine Ausg., Preis vierteljährlich . . . > 1.50  
 nach auswärts . . . > 1.56
- Elegante Mode**, Preis vierteljährlich . . . . . > 1.—  
 nach auswärts . . . > 1.18
- Modenwelt**, Preis vierteljährlich . . . . . > —.75  
 nach auswärts . . . > —.81
- Wiener Mode**, Preis vierteljährlich . . . . . > 1.50  
 nach auswärts . . . > 1.56

(1273) 7-7

sowie auf sämtliche

**Moden-Zeitungen,**

illustrierte Zeitungen und Lieferungswerke  
 des In- und Auslandes.

Probe-Nummern auf Verlangen gratis.

Hochachtungsvollst

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**

Buchhandlung in Laibach.

**Dr. Gölis' Universal-Speisenpulver**

(seit 1857 Handels-Artikel)

diätetisches, die Verdauung unterstützendes Mittel.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen der österreichisch-  
 ungarischen Monarchie.

Preis einer kleinen Schachtel 84 kr., einer grossen fl. 1.26.

Jede Schachtel muss mit dem Siegel «Dr. Gölis» und der registr. Schutz-  
 marke verschlossen, ferner die Etikette mit meinem Facsimile: «Dr. Jos. Gölis  
 Nachfolger» versehen sein, und verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich:  
**Dr. Gölis' Universal-Speisenpulver.**

Alleiniger Erzeuger (seit 1868):

**Dr. Jos. Gölis' Nachfolger**

Wien I., Stephansplatz 6 (Zwettlthof).

(409) 12-6

Versandt en gros et en détail.

**EQUITABLE**

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten  
 in NEW-YORK.

Errichtet 1859. Concessioniert in Oesterreich 11. October 1882.

Wien, Stock-im-Eisen-Platz, im eigenen Hause.

Rechnungsabschluss 1891.

I. Einnahmen . . . . .	fl. 97.637.359.63
Ausgaben . . . . .	> 57.417.712.78
Ueberschuss . . . . .	fl. 40.219.646.85
II. Vermögen . . . . .	fl. 340.496.295.95
Verpflichtungen zu 4 und 3 1/2 % >	274.763.844.55
Gewinstfonds . . . . .	fl. 65.732.451.40.

Die «Equitable» ist die grösste und reichste Versicherungs-Gesellschaft der Welt.  
 Sie hat die grössten Prämien- und Gesamt-Einnahme, den grössten Ueberschuss der  
 Einnahmen über die Ausgaben und den grössten Gewinstfond.

Sie hatte 1891

das grösste neue Geschäft . . . . .	fl. 582.795.827.50
den grössten Versicherungsstand . . . . .	> 2.012.236.392.50
den grössten Zuwachs im Versicherungsstand . . . . .	> 210.580.457.50
den grössten Zuwachs im Vermögen . . . . .	> 42.387.184.78
den grössten Zuwachs im Gewinnfond . . . . .	> 6.381.333.05.
Als Specialsicherheit für die österr. Versicherten hat die «Equitable» in Wien das Palais im Werte von . . . . .	2,300.000.—

**Ergebnisse der zwanzigjährigen Tontinen der „Equitable“**

Basis der Auszahlungen 1892.

**A. Gewöhnliche Ablebens-Versicherung, Tabelle I.**

Alter	Gesamtpremie	Barwert	Prämienfreie Ablebens-Polize
30	fl. 454.—	fl. 539.—	fl. 1150.—
35	> 527.60	> 651.—	> 1240.—
40	> 626.—	> 798.—	> 1350.—
45	> 759.40	> 997.—	> 1520.—
50	> 943.60	> 1291.—	> 1800.—

**B. Ablebens-Versicherung mit zwanzig Jahresprämien, Tabelle II.**

30	fl. 607.20	fl. 862.—	fl. 1850.—
35	> 681.60	> 986.—	> 1870.—
40	> 776.60	> 1140.—	> 1930.—
45	> 900.60	> 1343.—	> 2050.—
50	> 1087.60	> 1638.—	> 2280.—

**C. Gemischte zwanzigjährige Ab- und Erlebens-Versicherung, Tabelle X.**

30	fl. 970.60	fl. 1632.—	fl. 3490.—
35	> 995.80	> 1667.—	> 3160.—
40	> 1035.60	> 1727.—	> 2930.—
45	> 1100.80	> 1834.—	> 2800.—
50	> 1209.—	> 2034.—	> 2830.—

Wie obige Ziffern zeigen, gewährt die Tontine nebst der unentgeltlichen Ablebens-  
 Versicherung durch 20 Jahre bei der Tabelle I. die Rückerstattung sämtlicher  
 Prämien mit 2 1/4 bis 4 3/8 %; die Tabelle II. mit 4 3/8 bis 5 5/8 %; die Tabelle X. mit 6 1/2  
 bis 7 1/2 % an einfachen Zinsen.

Die prämienfreien Polizzen gewähren das Doppelte bis zum Vierfachen der  
 eingezahlten Prämien.

Die freie Tontine, ebenfalls eine Halbtontine mit etwas höheren Prämien, ge-  
 stattet nach einem Jahre volle Freiheit mit Bezug auf Reisen, Wohnort und Beschäftigung,  
 mit Ausnahme des Kriegsdienstes, sie ist unanfechtbar nach zwei, unverfallbar nach  
 drei Jahren und gewährt bei der Regulierung sechs verschiedene Optionen für den  
 Bezug des Tontinenanteils. (2932) 21

Auskünfte erteilt die General-Agentur für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
 und der Hauptvertreter für Krain  
**Alfred Ledenik in Laibach, Rathhausplatz Nr. 25.**

**Rein. Für Ladnerinnen, Mild. Verkäuferinnen, Kellnerinnen etc.**

Feiner Teint und schöne weisse Hände sind für alle, die das Publicum  
 zu bedienen haben, heutzutage geradezu eine Nothwendigkeit. Man empfängt,  
 resp. man duldet z. B. nur ungern Darreichungen oder Handleistungen von  
 unschönen, geröthelten oder aufgeschürften Händen. Die Pflege der Haut  
 wird dringendes Gebot, und als das vorzüglichste Mittel hiezu empfiehlt sich:

**Döring's Seife mit der Eule.**

Diese ist eine unverfälscht reine (1) 2-2  
**neutrale Toiletteseife**

von unübertroffener Qualität, ihrer Milde wegen selbst die empfindlichste Haut  
 nicht angreifend und daher sehr einflussreich auf schönen Teint, zarte weisse  
 Haut an Gesicht und Händen.

Döring's Seife ist dadurch besonders billig, weil sie sich um die Hälfte  
 weniger wegwäscht, als alle scharfen Füllseifen, die unausbleiblich Röthe und  
 Aufspringen der Haut zur Folge haben.

50 kr. pro Stück. Generalvertretung: A. Motsch & Co., Wien I., Lugeck Nr. 3. Ueberall käuflich.

**Kundmachung.**

Auf den **am Samstag, den 8. April l. J.**  
 in Laibach abzuhaltenden monatlichen Viehmarkte  
 dürfen auch **Rinder, Kleinstechvieh und**  
**Schweine** aufgetrieben werden.

Stadtmagistrat Laibach  
 am 6. April 1893. (1549)